

wesen, aber aus erheblichen Ursachen abgeschafft worden, daher das so genannte Sachsenrecht, und die darauf gegründete statuta und Gewohnheiten gänzlich cassirt und abgethan seyn sollen, dahero sich die Folge, dass per separationem œconomix nach dortigen Landes-Gesetzen die väterliche Gewalt, und der darauf gegründete vsusfructus paternus nicht aufhöre, daraus unmöglich ziehen lässt, anerwogen dieser Saz, dass per separationem œconomix die väterliche Gewalt nebst dem vsufructo paterno aufgehoben werde, nicht blos iuris saxonici, sondern auch iuris germanici communis ist.

§. VI.

Et hæc iuris germanici principia, in ducatu Brunsvicensi, etiam post iuris saxonici abrogationem, semper ita viguisse, GRVPENIVS, vir, si quis alius, rerum germanicarum peritissimus, testis est. Hic enim: m) Ueberhaupt in terris brunsvicensibus & luneburgensibus sieht ein jeder täglich vor Augen, dass ein Kind, wenn es sich von seinem Vater sondert, durch Anstellung seines eigenen Hauswesens aus väterlicher Gewalt tritt. Et alibi: n) Wenn man nur auf den Zustand unsers teutschen Vaterlandes, in specie auf das Chur- und Fürstenthum Braunschw. Lün. die Augen richtet, und auf das, was noch täglich unter uns vorgeht, und allemal a multis retro annis also gehalten: so wird ein jeder bekennen müssen — 7) dass

m) GRVPEN loc. cit. p. 104.

n) GRVPEN pag. 127. & 129.